

strateur délégué der Société Centrale de Dynamite, ist am 29./6. in Paris gestorben.

Dr. **Franzen**, Apotheker in Essen/Ruhr, ist am 12./6. in Bad Nauheim gestorben.

Eingelaufene Bücher.

(Besprechung behält sich die Redaktion vor.)

Arndt, Kurt, Dr. Technische Anwendungen der physikalischen Chemie. Mit 55 Abbild. im Text. Berlin, Mayer & Müller 1907. M 7.—

Johanning, A. Das Patent-, Musterschutz- und Warenzeichenwesen. Baden-Baden, C. Wilds Hofbuchhandlung 1906. M 5.—

Bücherbesprechungen.

Logarithmische Rechentafeln für Chemiker usw.

Von Prof. Dr. F. W. **Küster**. 7. Aufl. 1907. Leipzig, Veit & Co. M. 2.—

Einem Werkchen, das mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes jedes Jahr in neuer Auflage erscheint, braucht man kaum noch ein Geleitwort mitzugeben. **Küsters** Rechentafeln liegen sicher auf dem Arbeitstische der meisten Chemiker, seien es Lehrer oder Praktiker, und sind auch in den Händen vieler Studierender. Das verdienen sie auch durch ihre so zweckmäßige Einrichtung, ihre Zuverlässigkeit und die Pünktlichkeit, mit der sie den Fortschritten der Wissenschaft folgen. Hiervon legt auch die 7. Aufl. volles Zeugnis ab, die auf Grund der von dem Internationalen Atomgewichtsausschuß vorgenommenen Änderungen und aus anderen Gründen besonders durchgreifende Verbesserungen erfahren hat. Freilich führt das für den Chemiker, der auf der Höhe bleiben will, die Notwendigkeit einer Anschaffung der neuen Auflage mit sich, aber das liegt doch eben in der Sache und ist nicht zu ändern.

Die einzige Abweichung von den Zahlen, die ich selbst für die in Bearbeitung begriffene neue Auflage des „Taschenbuches“ benutze, finde ich im Literaturgewichte des Chlors, das bei **Küster** (S. 40) = 3,2201 gesetzt ist, während ich es nach den übereinstimmenden Angaben von **Treadwell**, **Leduc** und **Moissan** = 3,2191 setzte — eine für praktische Zwecke kaum erhebliche Verschiedenheit.

G. Lunge.

Das chemische Laboratorium des Brauers. Anleitung zur chemisch-technischen Betriebskontrolle für Studierende und Praktiker. Von Prof. Dr. **Wilhelm Windisch**, Vorsteher in der technisch-wissenschaftlichen Abteilung des Instituts für Gärungsgewerbe und Leiter des chemischen Laboratoriums der Brauerschule der Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin. Fünfte, erweiterte Auflage. Mit 86 Textabbildungen. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis M 16.—

Mit dem Wiedererscheinen dieses vorzüglichen Werkes wurde einem lange gehegten Bedürfnis Rechnung getragen. Daß die fünfte Auflage bereits nach zwei Jahren vergriffen war, legt Zeugnis ab für die Beliebtheit des Buches, die auch seinem Werte entsprach. Weitere zwei Jahre sind verflossen, seitdem das Werk nicht mehr zugänglich war. Die allgemeinverständliche und dabei doch wissenschaft-

liche Darstellung, die dem Buche so viele Freunde geschaffen hat, ist hinlänglich bekannt. Der Verf. hat an der Vervollständigung seines Werkes eifrig weitergearbeitet. Das bisher Gebrachte wurde, wo es nötig war, verbessert und erweitert, neue Eigenschaften haben eine entsprechende Würdigung erfahren.

So wurden für den Betriebschemiker verschiedene gewichtsanalytische Methoden neu mitgeteilt, das Kapitel der Untersuchung des Kesselspeisewassers wurde um einige Zusätze bereichert. Der Abschnitt über die Gerste hat gleichfalls manche Neuerungen aufzuweisen. Bei der Stickstoffanalyse wurden einige Modifikationen angebracht, die sich im Laboratorium gut bewährt haben und eine nicht unerhebliche Zeitersparnis bedeuten. Die Methoden der Gerstenextraktbestimmung nach **Reichard-Purucker** und **Graf** haben als wichtige Bestandteile der Gerstenbeurteilung Aufnahme gefunden, ebenso das Berliner System und das System **Haase** zur Bonitierung der Braugerste; neu sind ferner die Kapitel: Einkauf der Gerste Aufbewahrung und Behandlung der Gerste (mit der Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes der Luft auf den Gerstelagerböden) und der Abschnitt über die Probemälzung im Kleinen. Auch für die Untersuchung des Malzes gibt der Verf. Anregungen, die besonders von der Praxis mit Vorteil aufgenommen werden dürften.

Die Beurteilung der Malze soll nicht schematisch sondern von Fall zu Fall unter Berücksichtigung des Charakters des Malzes und des daraus herzustellenden Bieres vorgenommen werden. Diese Mahnung gilt insbesondere für die bei der Beschaffenheit des Mehlkörpers (der Mürbigkeit) und der Blattkeimlänge bisher gepflogene schablonenhafte Art der Begutachtung. Die Abhandlung über die Ermittlung und Berechnung der Malzausbeute wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Ferner wird über „die refraktometrische Malz- und Würzeuntersuchung“ Aufschluß gegeben. Neu aufgenommen wurden die Kapitel „die Schmiermittel und ihre Untersuchung“, „die Untersuchung der Kohlen“, „Prüfung des flüssigen Ammoniaks“, „Prüfung der flüssigen Kohlensäure“ und „Beurteilung der Gummischläuche und der Flaschenscheiben aus Gummi“. Einer Erweiterung fähig wäre vielleicht noch die Behandlung des Themas über den Abbau der Stärke im Gerstenkorn. Auch hätte ich gern eine Frage beantwortet gesehen, die gerade an den Betriebskontrolleur herantreten kann, und die unter der nötigen Anweisung auch im kleinen Betriebslaboratorium zu lösen ist: den chemischen Nachweis von Metallen, wie Eisen, Zink usw. im Bier. In einer folgenden Auflage dürfte die Berücksichtigung dieses Themas den Dank manches Ratsuchenden finden.

Wenglein.

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 1./7. 1907.

10a. G. 23 528. Planiervorrichtung für **Koksöfen**, bei der der außerhalb der Ofenkammer verbleibende Teil der Planierstange nur auf einer zum Planieren ausreichend bemessenen Länge verzahnt ist. Gewerkschaft Schalker Eisenhütte, Gelsenkirchen-Schalke. 20./8. 1906.